

ter der Fa. Über seinen Betrieb hinaus war S. in Standesvertretungen sehr engagiert: So war er als Mitbegründer des Verbandes tschech. Textilindustrieller (1901) dessen stellvertretender Vorsitzender, ebenso Vorsitzender des 1892 gegründeten Exportver. für Böhmen, Mähren und Schlesien, erhielt als Mitgl. der Komm. für die Bestimmung der Handelswerte 1906 den Titel Kommerzialrat, engagierte sich bei der Gründung des Techn. Mus. in Prag sowie von Textilschulen und vertrat während des Ersten Weltkriegs die tschech. Ind. bei Behörden in Wien. Auch danach bekleidete S. Funktionen auf dem Sektor der Textilind., wie die des Vizepräs. des Verbandes der tschech. Textilindustriellen, abgeordnet in die Textilkomm. als Vorsitzender der Sektion für Weberei und Hanferzeugung. Ab 1921 war er korrr. Mitgl. des Volkswirtschaftlichen Inst. der Böhm. Akad. der Wiss. und Kunst.

L.: *Národohospodářský ústav při České akad. věd a umění v Praze* 25 ... 1937, 1938, S. 99f.; *Otto, Erg.Bd. VI/2 (s. unter Šlechta-Všehrdský B.)*; A. P. Šlechta, *Český průmyslník B. Š.*, 1926; *Album reprezentantů všech oborů veřejného života československého, red. von F. Sekanina, 1927 (mit Bild)*; *Kulturní adresář ČSR 2, 1936*; *České postavy*, hrsg. von L. J. Peroutka, 2, 1940, S. 206f. (mit Bild). (E. Marschner)

Schlechta von Hrochow (Šlechta z Hrochova) Peter Josef (Karl), Textilindustrieller. *Lomnitz a. d. Popelka (Lomnice nad Popelkou, Böhmen), 22. 4. 1792; † ebenda, 2. 3. 1886. Sohn des Fabrikanten und Großkaufmanns Peter Josef Dominik S. (s. d.), Enkel des Webereifaktors und Handelsmanns Anton S. (s. unter Peter Josef Dominik S.), Vater des Peter Vinzenz S. v. Hrochow (s. unten), Großvater des Vorigen; genöß eine sorgfältige Erziehung, u. a. besuchte er 1804–08 das Gymn. in Prag. 1808 trat S. in die von seinem Vater handelsgerichtlich eingetragene Textilfa. Peter August Schlechta & Sohn in Lomnitz ein, arbeitete dann als Volontär in einer mechan. Weberei und besuchte das Polytechnikum in Prag. Ende 1813 in die väterliche Fa., die mit der Mitgift seiner Frau (Heirat 1818) erweitert werden konnte, zurückgekehrt, bereiste er die Märkte bis Wien und war wesentlich an den Erfolgen, die die Produkte der Fa. auf Ind. Ausst. erwarben, beteiligt. S. war auf seinem Gebiet ein gesuchter Fachmann, so wurde er 1833 Mitgl. des böhm., 1840 gründendes Mitgl. des niederösterreich. Gewerbever. usw. 1844 erwarb S. die Herrschaft Hrochow-Teinitz (Hrochův-Týnec) und errichtete dort u. a. 1847 einen engl. Park sowie eine

Flachsspinnschule für Mädchen. 1858 (Firmenaustritt) zog er sich auf seine Herrschaft zurück und begründete die Aktien-Zuckerfabrik Hrochow-Teinitz (1871 eröffnet), deren Aufsichtsratspräs. er wurde. 1878 zog er sich jedoch auch aus diesem Unternehmen zurück, verkaufte die Herrschaft und übersiedelte wieder nach Lomnitz. 1859 nob. Sein Sohn, Peter Vinzenz (*Lomnitz, 21. 9. 1818; † ebenda, 14. 10. 1890), trat 1843 in die väterliche Fa. ein, ab 1858 war er alleiniger Chef. Mit Erfolg beteiligte er sich an den Weltausst. in Paris (1867) und Wien (1873).

L. (tw. auch für Peter Vinzenz S. v. H.): *Prager Abendbl. vom 4., Bohemia vom 5. 3. 1886*; *Otto (s. unter Šlechta z Hrochova)*; *Wurzbach (s. unter Ottocar Schlechta v. Wschehrd)*; *Genealog. Taschenbuch der Adligen Häuser, Brünn, 2, 1877, 8, 1883*; (A. P.) *Schlechta, Traditionen eines alten Geschlechtes. Denkschrift zur Feier des 100jährigen Bestandes der Fa. P. A. Schlechta & Sohn ...*, 1908, bes. S. 171ff., 190ff., tschech.: *Tradice starého rodu ...*, 1908, bes. S. 145ff., 162ff. (mit Bildern); *České postavy*, hrsg. von L. J. Peroutka, 2, 1940, bes. S. 202ff. (mit Bildern). (E. Marschner)

Schlechta von Wschehrd (Wssehrd) (Šlechta ze Všehrd) Franz X. Frh., Schriftsteller und Beamter. *Pisek (Pisek, Böhmen), 20. 10. 1796; † Wien, 23. 8. 1875. Aus alter Familie stammend, Sohn des Folgenden, Vater des Schriftstellers Kamill Franz Karl Adam und des Orientalisten und Diplomaten Ottokar Maria S. v. W. (beide s. d.); besuchte als Zögling des Konvikts Kremsmünster (OÖ) dort ab 1811 die philosoph. Jgg., setzte sie 1813/14 an der Univ. Wien fort, wo er 1814–18 auch Jus stud. Nach dem Absolutorium begann S. seine Amtstätigkeit 1818 als Konzeptspraktikant der Stadthauptmannschaft Wien, wurde im folgenden Jahr zur allg. Hofkammer überstellt, 1824 Hofkonzipist, 1834 Hofsekretär, 1843 HR, 1856 Sektionschef, 1859 Geh. Rat; 1862 wurden S. die Funktionen eines Unterstaatssekretärs übertragen, 1864 i. R. Schon seit jungen Jahren dichter. tätig, publ. S. ab 1817 – zuerst Theaterrezensionen und Ged. – in *Bäuerles* (s. d.) „Wiener allgemeiner Theater-Zeitung“ sowie in einer Reihe anderer Z., Almanache, Taschenbücher usw. des In- und Auslandes. Die Mehrzahl seiner Ged. wurde in den ersten (und einzigen) Bd. der „Dichtungen“ bzw. in die „Ephemeren“ aufgenommen. S. ist nach Form und Motiven einer der Erben des klass.-romant. Zeitalters, aber auch noch des Rokoko. Dichtung ist ihm Erhöhung des Daseins, Botschaft im Gewand des Schönen. Edelmut, Treue zum Vaterland und Kindesliebe sind die Themen seiner meist in Versen